Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Freiwillig verhungert ist die 62 Jahre alte Wirthschafterin Sophie Pelikan aus der Pückerstraße No. 49, die Wittwe eines Kossäten aus einem Dorfe bei Königsberg. Die Frau führte seit zehn Jahren dem 72 Jahre alten Arbeitsinvaliden Emil Schwital, der an Krücken geht, die Wirthschaft und erhielt wie dieser Armenunterstützung. Seit einem Vierteljahr an der Gelbsucht leidend, ließ sie sich vier Wochen lang ärztlich behandeln. Dann wollte sie, obwohl sie bettlägerig war, von keinem Arzte mehr etwas wissen. So oft Schwital einen Arzt rufen wollte, schrie sie laut auf, die Aerzte wollten ihr nur Gift beibringen. In der letzten Zeit genoß die Kranke nichts weiter als jeden Morgen eine Tasse Kaffe mit einer Semmel. Vor einiger Zeit starb sie. Ein Arzt stellte fest, daß die Frau an Entkräftung gestorben war. Ihr Körper war zum Knochengerüst abgemagert. — Beim Zusammenstellen eines Rangierzuges auf dem alten Hamburger Güterbahnhofe wurde der mit dem Zusammenkuppeln zweier Wagen beschäftigte Arbeiter Adam Kremer überfahren und auf der Stelle getödtet. — Von einem gewaltigen Brande wurde die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft „Union" in der Huttenstraße 12—16 in dem Stadttheil Moabit heimgesucht. Die hiesige Feuerwehr betheiligte sich mit fünf Zügen an der Löschung. Trotzdem war es nicht möglich, den großen Säureschuppen mit seinen großen Vorräthen zu retten. — Kürzlich konnte der Kaufmann Georg Frank hier, Schellingstraße 9, mit seiner Ehefrau Bertha, geb. Loewenstein, die silberne Hochzeit und zugleich das 25-jährige Geschäftsjubiläum begehen.

Provinz Ostpreußen.

Schönfließ. Der Instmann Josef Pronpetzki und der Knecht Josef Stöhr, beide von hier, haben am 24. Dezember vorigen Jahres die Schulknaben Anton Döppner und August Stöhr von hier, die auf dem schwachen Eise des Daddaj-Sees eingebrochen waren, mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne Gefahr für ihr eigenes Leben vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese anerkennenswerthe That hat der Regierungspräsident zu Allenstein den Genannten eine Geldprämie bewilligt.

Sorbehnen. Letztens begab sich der Schäfer Wölk zu dem Ziehbrunnen, um Wasser aufzuziehen. Hierbei stürzte er in die Tiefe und konnte nur als Leiche nach mehrfachen Bemühungen wieder herausgezogen werden.

Stallupönen. Ein größeres Schadenfeuer brach in Gawehnen aus, woselbst zwei Scheunen, Stall und Schuppen des Herrn Stockfisch ein Raub der Flammen wurden.

Tapiau. Mit Morphium hat sich der hiesige allgemein geschätzte praktische Arzt Dr. Korn vergiftet.

Wischwill. Mit dem Schlachtmesser um's Leben gebracht hat sich der Schuhmacher Staunath. Er brachte sich mit dem Messer, das er aus seiner elterlichen Wohnung mitgenommen hatte, eine tiefe Wunde in der Herzgegend bei, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Was den in den besten Jahren stehenden, unverheiratheten Mann in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Regierungsbaumeister Bracht und Gräßner hierselbst sind zu Wasserbauinspektoren ernannt worden.

Konitz. Die goldene Hochzeit feierten die Eltern des Herrn Justizraths und Stadtraths Rudolf Hasse, die Schmiedemeister Martin Hasse'schen Eheleute hierselbst.

Leba. Hotelbesitzer Maximilian Nitschke kaufte von seinen beiden Mitbesitzern den diesen gehörigen Theil des Rittergutes Sarbske. Der Kaufpreis wurde auf 236,000 Mk. bemessen.

Ohra. Hier fand die feierliche Einführung der an die hiesige evangelische mehrklassige Gemeindeschule berufenen Lehrer, Herren Gust. Radtke und Adolf Papke, statt.

Riesenburg. Frau Wittwe Holzt hat die Neue Walkmühle für den Preis von 47,500 Mk. an Herrn Prott, den langjährigen Oekonom des hiesigen Offizierskasinos, verkauft.

Provinz Pommern.

Köslin. Der etwa 30jährige Schlächtergeselle Buchholz wurde unter dem dringenden Verdachte verhaftet, den Raubanfall gegen den Händler Wittkamp im Gollen ausgeführt zu haben.

Radekow. Vor einiger Zeit beging hier das Steffen'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Schidelbein. Ein Brandunglück ereignete sich in der Wohnung der Arbeiterfamilie Ott. Während der Abwesenheit der Eltern machte sich eines der 4 Kinder, ein 4jähriges Mädchen, am Ofen zu schaffen, und es stand alsbald in Flammen. Als Nachbarn helfend eingriffen, war das Kind bis zur Brust verkohlt. Es verstarb alsbald im Krankenhause.

Stralsund. Das Concursverfahren ist eröffnet über das Vermögen des Hotelbesitzers Johannes Büttner und dessen Ehefrau, Martha geb. Schüler zu Stralsund.

Zinnowitz. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich beim Holzfällen im nahen Forstbelauf bei Damerow. Eine starke Eiche neigte sich vorzeitig in anderer Richtung. Warnende Zurufe veranlaßten den in der Nähe befindlichen Arbeiter Kelch aus Koserow zur eiligen Flucht; leider stolperte derselbe über eine Wurzel und fiel zur Erde. Im selben Augenblick stürzte die Eiche auf den Liegenden, ihn der Länge nach begrabend. Größerer Mühe bedurfte es, den Verunglückten von dem schweren Baum zu befreien. Außer einem Bruch der Wirbelsäule hatte Kelch innere schwere Verletzungen erlitten, so daß der sofort herbeigerufene Arzt nur eine Leiche vorfand.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. In Altona starb im 100. Lebensjahre die Wittwe Margaretha Büttner, geb. Hansen, eine frühere langjährige Einwohnerin unserer Stadt. Die Heimgegangene war die Wittwe des vor 12—14 Jahren hier verstorbenen Haustrers Büttner, der ebenfalls nahezu 99 Jahre alt wurde und an der ganzen schleswig-holsteinischen Westküste bekannt war.

Apenrade. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der frühere Schlachtermeister R. Sohnemann und Frau. Trotz ihres hohen Alters — der Mann hat das 83. und die Frau das 73. Jahr erreicht — erfreuen sich beide einer verhältnißmäßig kräftigen Gesundheit und auffallenden Geistesfrische. Sohnemann ist ein Kampfgenosse von 1848—51.

Eckernförde. Dem Fischräucherer Ludwig Kruse hierselbst ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Esgrus. Der 85jährige Tischler Man war, während die übrigen Hausbewohner beim Gottesdienst weilten, allein zu Hause geblieben. Die heimkehrenden Kirchengänger fanden die Wohnung voll Qualm und Rauch und den Greis halb verbrannt in seinem schwelenden, kohlenden Bette. Noch waren schwache Lebenszeichen zu erkennen, doch ehe ein Arzt herbeieilen konnte, war bereits das Leben entflohen.

Flensburg. Dem seitherigen Amtsanwalt bei dem hiesigen Schöffengericht, Gerichtssekretär a. D. Hansen, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Provinz Schlesien.

Liegnitz. Hier ist der Schuhmacher Scholz von seinem siebzehnjährigen Lehrling erschlagen worden. Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß der tödtliche Schlag auf den Kopf mit einem festen, schlüsselartigen Gegenstande geführt worden sein muß. Der Lehrling ist in Untersuchungshaft abgeführt worden. Er hatte zuerst nur zugegeben, den Meister mit der Hand auf den Kopf geschlagen zu haben.

Nikolai. Rentier Kozak beging mit seiner Ehefrau bei bester Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Nenkersdorf. Hier brannte das Wohnhaus des Schumachers Zimpel bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Ursache des Brandes ist unbekannt, der Schaden wird durch Versicherung gedeckt.

Oels. Kurz vor dem 50jährigen Amtsjubiläum, im 77. Lebensjahre, starb der Superintendent, Pastor prim. und Kreisschulinspektor Ueberschär. Seit dem Jahre 1873 bekleidete er obige Aemter in hiesiger Stadt. Er war der älteste Superintendent Schlesiens, Mitglied der Provinzial- und Landessynode. Vorher war er als Pastor in Deutmannsdorf bei Löwenberg bereits Superintendent der Diözese Bunzlau.

Scheidenitz. Nach langen schweren Leiden starb hier im 77. Lebensjahre der Ehrenbürger unserer Stadt, Stadtrath a. D. Albert Schmidt. Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums seit dem Jahre 1862, des Magistrats von 1872 bis 1902, hat der Verstorbene jederzeit mit vollster treuester Hingabe seine Kräfte in den Dienst der Stadt gestellt.

Steine. Von einiger Zeit wurde der Gasthausbesitzer Hoffmann, Vater von acht Kindern, von denen das Jüngste 3 Wochen alt ist, von dem Arbeiter Dubiel ermordet. Dubiel war im Dorfgasthaus anwesend und ging fort, ohne seine Zeche bezahlt zu haben. Hoffmann ging ihm nach, da Dubiel auf auswärtige Arbeit gehen wollte, und ist von ihm auf der Dorfstraße erstochen worden. Der Mörder wurde im Bett von dem Wachtmeister Wiese verhaftet und das mit Blut befleckte Messer bei ihm vorgefunden.

Provinz Posen.

Posen. Der Raubmörder Rosinski, der vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden war, ist aus dem Militärarresthaus ausgebrochen und entkommen.

Bergbruch. Ein Unglücksfall hat sich kürzlich hier ereignet. Der 15 Jahre alte Wirthssohn Witwer wurde im Walde beim Fällen eines Baumes von diesem so unglücklich getroffen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Brombberg. Es wurde in der Nähe der Karlsdorfer Schleuse die Leiche des seit dem 27. Januar vermißten Füsiliers Köhn von der 10. Kompagnie des 34. Füsilier-Regiments im Wasser liegend aufgefunden.

Budzin. Die Einwohnerfrau Wolf gab ihrem 11 Monate alten Kinde einen Pfennig zum Spielen; das Kind schluckte ihn hinunter und erstickte.

Meseritz. Für 40jährige treue der Familie Plötz geleistete Dienste ist der Wittwe Bretthauer von der Kaiserin das goldene Erinnerungskreuz verliehen worden.

Provinz Sachsen.

Merseburg. Ein plötzlicher Tod ereilte im benachbarten Lochau den in der Blüthe der Jahre stehenden Rittergutsbesitzer Hans Zimmermann.

Mühlhausen. Hier gerieth der 47jährige Arbeiter Ed. Schmidt auf dem Bahnlager der Firma Hartung beim Heranschieben einer Lowry zwischen die Puffer und wurde derart gequetscht, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Naumburg. Vor Kurzem starb der Generalmajor v. Fiedler, der Vater des aus den südwestafrikanischen Kämpfen bekannten Majors v. Fiedler.

Nauleß. Beim Spielen in der Scheune stürzte die elfjährige Tochter des Landwirths Gottlieb Schneider von einer Leiter rücklings hinab und brach dabei das Genick.

Wangleben. Bei der Taufe des siebenten Sohnes des Bahnwärters Moelle hat sich der Kaiser als Pathe in das hiesige Kirchenbuch eintragen lassen.

Provinz Hannover.

Hannover. Von einem Schlachterwagen überfahren wurde der Kutscher Wippermann, der mit seinem Rade nach dem Aegidienthorplatz fuhr. Die Räder des Fuhrwerks gingen ihm über beide Beine und Brust und fügten ihm schwere innere Verletzungen zu. Der Verunglückte kam in's Krankenhaus.

Diepholz. Unlängst wurden die im Fladder auf einem Spaziergang befindlichen Herren Kantor Harries und Restaurateur Gramberg von dem Ackerbürger Haferkamp (früher Heßlau) angerufen und gebeten, im nächsten Hause einen Wagen zu requiriren, da seine Frau hier im Felde, wo sie Streu zusammenmachen wollte, von Krämpfen befallen sei. Der eine der Herren kam dem Wunsche nach, jedoch starb die Frau schon, ehe der Wagen zur Stelle war. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Tod der Frau infolge Lungenschlag erfolgt ist; wie verlautet, ist sie vor ihrem Mann, um Mißhandlungen zu entgehen, geflohen. Haferkamp ist verhaftet worden.

Gerzen. Kürzlich wurde auf dem Feldwege, der von Warzen nach unserem Orte führt, die Leiche eines fremden Wanderers gefunden, der offenbar der Kälte zum Opfer gefallen war. Der Mann, aus dessen Papieren hervorging, daß er der 46-jährige Bäckergeselle Friedrich Peters aus Kleinwechsungen (Kr. Hohenstein) ist, hatte kurze Zeit vorher im Dorfe noch um Almosen vorgesprochen. Die Leiche, bei der noch 33 Pfennige gefunden worden waren, wurde in einer Scheune untergebracht, bis die Gerichtskommission aus Alfeld sie untersucht hatte.

Provinz Westfalen.

Nieheim. Vor einiger Zeit entstand auf dem außerhalb der Stadt liegenden Gehöft des Gutbesitzers Berends Feuer. Die der Stallung und dem Wohnhause angebaute Scheune mit ihren Vorräthen an Stroh und Futter, sowie Mähmaschine, Wagen etc. brannte in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Recklinghausen. In der Hohenhorster Heider fanden Frauen beim Reisigsammeln ein unter Laub und Zweigen verscharrtes Skelett eines Mannes, in dem man den vor zwei Jahren auf räthselhafte Weise verschwundenen; wahrscheinlich ermordeten Hofbesitzer Saß aus Stuckenbusch zu erkennen glaubt.

Schwerte. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Bahnwärter Kießler vom Schnellzug überfahren und sofort getödtet.

Siegen. Der Hilfswagenmeister E. Bäumener wollte auf dem Staatsbahnhofe am letzten Wagen des Hagener Zuges die Dampfheizung abstellen, als die Wagen des Hilchenbacher Zuges herangerückt wurden. Bäumener gerieth mit der linken Brustseite zwischen die Puffer der beiden Wagen und erlitt so starke Quetschungen, daß er bald darauf im Marienhospitale, wohin man ihn gebracht hatte, starb.

Weidenau. Vor einiger Zeit ereignete sich auf der der Siegener Eisenindustrie, vorm. Hesse und Schulte, gehörigen Schlackenhalde ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Sammeln von Coksresten kam das vierjährige Söhnchen des Arbeiters Weil den noch glühenden Kohlenresten zu nahe, sodaß dessen Kleider in hellen Flammen auflohten. Ein vorübergehender Buchdrucker löschte mit Schnee die brennenden Kleider. Das Kind hatte aber bereits so schwere Brandwunden erhalten, daß es kurze Zeit darauf starb.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Als Geschäftsführer der nationalliberalen Partei in der Rheinprovinz wurde an Stelle des in Düsseldorf in die Dienste des Sathlwerks-Verbandes getretenen Herrn Dr. Johannes Herr Karl Peter, Redakteur an der „Krefelder Zeitung", gewählt. — Den Eheleuten Felix Ader, Bergerstraße 15, die das Fest der goldenen Hochzeit feierten, wurde nach der kirchlichen Feier die goldene Ehejubiläumsmedaille überreicht.

Elberfeld. Der elfjährige Sohn des Schreiners Schröder aus Sonnborn fischte dort mit zwei dreizehnjährigen Schülern aus der Wupper anschwimmende Gegenstände auf. Die beiden älteren Knaben hatten eine Kaffeekanne erwischt, sie aber den Fluthen wieder übergeben, nachdem sich ergeben hatte, daß die Kanne durchlöchert war. Der junge Schröder wollte die Kanne wieder herausholen. Er trat auf einen Stein, der am Ufer der Wupper lag, und bückte sich. In diesem Augenblick kippte der Stein um und der Junge stürzte in den Fluß und ertrank.

Provinz Hessen-Nassau.

Homburg v. d. H.-Kirdorf. Herr Friedrich Fraunholz, der langjährige Friedensrichter Homburgs und ehemaliger Gründer und Besitzer der Fraunholz'schen Buchhandlung, welche dann in den Besitz der Firma Staudt & Supp überging, ist 75 Jahre alt, infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Hanau. Hier erschoß sich der 16jährige Goldschmiedelehrling Jean Stübing, weil vom Arzt seine Ueberführung in eine Lungenheilanstalt angeordnet worden war.

Oberzell. Einen jähen Tod fand der 45 Jahre alte Bauer Kühlthau von hier bei Speicherz. Derselbe hatte für einen dortigen Schmied eine Fuhre Eisen in Brückenau geholt. Bei Speicherz hatte der Wind die Wagenlaterne ausgelöscht, der Wagen kam infolge des Glatteises ins Rutschen und die Pferde vermochten ihn nicht mehr zu halten. Kühlthau suchte vom umstürzenden Wagen abzuspringen, kam unter denselben zu liegen und war sofort todt.

Wiesbaden. In seinem Dienstzimmer erhängte sich der Maschinenmeister Franz Ehrhardt vom hiesigen Theater. Das Motiv der That ist in einem langwierigen Magenleiden zu suchen. Ehrhardt war verheirathet und Vater von drei Kindern.

Wolfhagen. Der Dienstmagd Anna Elisabeth Klapp, welche seit dem 8. Januar 1858 in der Familie des Landwirths Friedrich Neutze ununterbrochen im Dienste ist, wurde von der Kaiserin das goldene Erinnerungskreuz verliehen und durch Bürgermeister Schneider überreicht.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. Im 85. Lebensjahre ist hier Justizrath Karl Salzmann gestorben. Der Verstorbene war ein eifriger Förderer der freisinnigen Partei und hat von 1867 bis 1870 als Vertreter von Reuß älterer Linie dem constituirenden Reichstag angehört. Salzmann war ein alter Jenenser Burschenschafter und hat nach Beendigung seiner Studien jahrzehntelang in Weimar als Anwalt gewirkt.

Camburg. Vor einiger Zeit wurde der Kassengehilfe W. Scherff von hier bei Schkeuditz auf dem Bahngeleise todt aufgefunden. Da die Kassenführung Scherffs in Ordnung ist, kann er seinem Leben nur in einem Anfall von Schwermuth ein Ende gemacht haben.

Eisenach. Auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte der Postbote Decker dadurch, daß am Fahrstuhl der Mechanismus versagte und der Beamte 7 Meter hinabstürzte. Er erlitt schwere Verletzungen.

Gera. Der Deserteur Bergnauer vom 19. Artillerieregiment in Erfurt, der sich vor einiger Zeit von seinem Regiment entfernt hatte und bei seinen Eltern hier eingebrochen war, hat sich im Packraum der Wagner'schen Fabrik durch einen Schuß in den Mund getödtet.

Sachsen.

Leipzig. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum beging dieser Tage ein in den Kreisen der Südvorstadt wohlbekannte Persönlichkeit. Hermann Semper, Werkmeister der hiesigen Baubeschlägefabrik von Grunert & Lehmann. Dem Jubilar wurden seitens seines Chefs, Grunert, sowie seitens des Beamten- und Arbeiterpersonals reiche Geschenke und herzliche Worte der Anerkennung und Werthschätzung gewidmet. — Unlängst warf sich auf dem Täubchenweg der 27-jährige Arbeiter Häßler aus Bamberg, offenbar in selbstmörderischer Absicht, vor einen Straßenbahnwagen. Der Wagenführer bremste sofort, konnte aber nicht verhindern, daß der Lebensmüde unter die Schutzvorrichtung gerieth und eine Strecke geschleift wurde. Häßler fand Aufnahme im Krankenhaus.

Markranstädt. Ferdinand Dorn, der 25 Jahre lang ohne Unterbrechung an dem hiesigen Postamt theils als Stadt-, theils als Landbriefträger mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit thätig war, beging letztens sein 25jähriges Dienstjubiläum. Das gesammte Personal bereitete dem beliebten Beamten einen Ehrenkommers.

Nebelschütz. Vor kurzem erschlug, vermuthlich im Streite, der 19jährige Dienstknecht Rille aus Schönau, bedienstet beim hiesigen Bauerngutsbesitzer Krahl, seinen 22-jährigen Mitknecht. Johann Schirak, gebürtig aus Horka. Der Mörder ist bald darauf in einem Steinbruche aufgefunden und festgenommen worden.

Zockau. Der Gutsbesitzer Müller hat sich mit seinem Jagdgewehr erschossen; er hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Generalmajor a. D. Otto, ein geborener Darmstädter und vor seiner Pensionirung hiesiger Stadtcommandant, ist nahezu 66 Jahre alt, hier gestorben.

Bessungen. Die hiesige Turngemeinde beging das 25jährige Jubiläum des nunmehrigen Ehrenmitgliedes Friedrich Eigenbrodt als Vorstandsmitglied mit einer Festfeier. Eingeleitet wurde die Feier durch die Singmannschaft. Dann wechselten in rascher Folge die verschiedenen Darbietungen, unter denen die Ansprache des ersten Sprechers, Oberlehrer Kissinger, mit der Ueberreichung einer Ehrenurkunde hervorzuheben ist.

Bayern.

Bamberg. Ulan Beck der 4. Eskadron, welcher wegen angeblicher Mißhandlung durch seinen Unteroffizier in selbstmörderischer Absicht einen Schuß auf sich abgab, ist gestorben. Auf diese Todesnachricht hin hat sich der Unteroffizier Heilos ebenfalls erschossen.

Dachau. Unweit der hiesigen Station stürzte aus einem Zuge ein Reisender, Dr. Kinneck, Regierungs-Baumeister aus Danzig, ab und zog sich Kopfverletzungen zu.

Kirchenlamitz. Zwischen hier und Martinlamitz wurde der Streckenwärter Samuel Kuhn von einem Zuge überfahren und getödtet.

Luhe. Letztens wurde der Bremser Johann Kammerer aus Weiden, vermuthlich beim Aufspringen auf die Bremse, in der Nähe des Stationsgebäudes überfahren und getödtet.

Würzburg. Der a. o. Universitätsprofessor Dr. J. Müller hier erhielt einen Ruf als Nachfolger Schweningers am Krankenhause in Groß-Lichterfelde.

Württemberg.

Stuttgart. Verliehen wurde: dem Mechaniker A. Traub und Glasermeisters-Wittwe K. Rößle, beide in Ludwigsburg, die Karl-Olga-Medaille in Bronze, dem Telegraphenaufseher Knoll in Aulendorf, dem Postunterbeamten Mößner beim hiesigen Telegraphenamt, dem Postunterbeamten Beuter beim Postamt No. 1 hierselbst, dem Postunterbeamten Genthner in Göppingen je die Verdienstmedaille des Friedrichsordens und dem Landpostboten Württemberger in Isny die silberne Verdienstmedaille anläßlich ihres Ausscheidens aus dem Dienst.

Frickenhausen. Kürzlich fand man hier die 80jährige, allein wohnende Wittwe des Wagners Wilhelm Haußmann todt und halbverbrannt in ihrem Bett. Die alte Frau hatte die Gewohnheit, neben ihrem Bett während der Nacht ein Licht brennen zu lassen. Dadurch dürfte der Unfall herbeigeführt worden sein. Merkwürdig ist, daß das Bett vom Feuer vollständig verschont blieb.

Baden.

Ketsch. Das 2½ Jahre alte Söhnchen des Bäckermeisters Keilbach trank kürzlich Lauge. Es verbrannte sich innerlich derart, daß der Tod bald eintrat.

Linkenheim. Vor einiger Zeit ist der 30 Jahre alte Maurer Jakob Heuser bei Ausübung seines Berufes tödtlich verunglückt.

Mannheim. Todt aufgefunden wurde am linken Neckarvorland bei der Reformschule der 17 Jahre alte Uhrmacherlehrling Rudolf Kasimier von Rottendorf. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß ein Verbrechen ausgeschlossen ist. Kasimier hat vermuthlich in angetrunkenem Zustande beabsichtigt, sich zu ertränken, und ist allem Anschein nach in seinem kranken und schwächlichen Zustande der naßkalten Witterung zum Opfer gefallen.

Nußbach. Vor kurzem wurde der verheirathete Bahnarbeiter Joseph Hilser von hier von einem Schnellzug im großen Sammerauer Tunnel überfahren und sofort getödtet. Hilser befand sich auf dem Heimweg, hat an den fälligen Schnellzug wohl nicht gedacht und ist dem betreffenden Geleise zu nahe gekommen. Der Verunglückte war 50 Jahre alt und Vater von 10 Kindern.

Rheinpfalz.

Annweiler. Kürzlich versorgte der ledige, etwa 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Jakob Matz von hier das Pferd des Metzgermeisters Heinrich Kupper. Das Pferd schlug aus und traf den Matz so stark auf den Unterleib, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Wie sich herausstellte, trug der Getroffene schwere innere Verletzungen davon, denen er alsbald erlag.

Frankenthal. In einem Weiher todt aufgefunden wurde der seit längerer Zeit vermißte 30 Jahre alte verheirathete Sackträger Jacob Faulhaber von hier. Der Todte hatte eine Schußwunde im Kopf. Er hat den Tod freiwillig gesucht, indem er, als er die Kugel auf sich abfeuerte, am Ufer des Weihers Aufstellung nahm, so daß er beim Fallen in das Wasser stürzen mußte. Das Motiv des Selbstmords ist in häuslichen Zwistigkeiten zu erblicken.

Harthausen. Nach vorausgegangenem Streite wurde Jos. Heid von hier von dem Michael Kuntz aus Hanhofen mittelst Messers lebensgefährlich verletzt. Der Messerheld wurde durch die Speyerer Gendarmerie verhaftet.

Elsaß-Lothringen.

Sankt Quirin. Der frühere Pfarrer Bartelemy von hier hat kürzlich sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert. Er erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Sankt Privat. Letztens fand zwischen hier und Roncourt die Enthüllung eines Denkmals des sächsischen Generals v. Craushaar, der hier am 18. August 1870 fiel, statt. Der Enthüllung wohnte eine vom König von Sachsen entsandte Abordnung von Offizieren bei.

Sankt Arnold. Die hiesige Internationale Kohlenbergwerksgesellschaft hat 100,000 Mark für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Courrières gestiftet.

Mecklenburg.

Schwerin. Die beiden Senioren der Volksschullehrerschaft Mecklenburgs, die Lehrer Fr. Ahrens in Malchow und Ad. Viereck in Wangelin bei Plau, können in diesem Jahre auf eine 60jährige Thätigkeit im Lehramte zurückblicken. Das goldene Amtsjubiläum feiern im Laufe dieses Jahres die Lehrer Reinke-Wustrow auf Fischland und Wulff-Warnemünde.

Oldenburg.

Kleinensiel. In Dedesdorf ist der Luhneplatendeich gebrochen. Die Luhneplate steht unter Wasser. Infolge des heftigen Nordweststurmes erreichte das Wasser eine Höhe wie sie in den letzten 50 Jahren nicht zu verzeichnen gewesen war. Das Wasser stieg bis auf einen Meter an die Deickkappe. Die Deichthüren mußten geschlossen werden, da das Wasser bereits durchdrang. Der Deich liegt voll von angeschwemmten Trümmern.

Elsfleth. Die durch den Tod des Auktionators Borgstede freigewordene Auktionatorstelle für das Amt Elsfleth ist dem Herrn A. B. Oltmanns aus Zwischenahn übertragen worden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Bootsmann H. Falkenberg, der an Bord eines Oberländer Kahnes bedienstet ist, stürzte bei der Glätte, als er die Luken abnehmen wollte, an Deck so unglücklich, daß ihm eine der Luken auf den Körper fiel, wodurch er schwere Verletzungen am Kopf, an den Beinen und im Rücken erlitt. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Rothverbandes nach dem Hafenkrankenhaus gebracht. — Auf eine 25jährige Thätigkeit in der Offizin der „Hamburger Nachrichten", in Firma Hermann's Erben, konnten Ch. Butennandt, A. Griffel und S. Gumpel zurückblicken. Zu Ehren der drei Jubilare fand eine Feier in Kohlmeyer's Club- und Ballhaus statt. —

Schweiz.

Genf. Hier ist im Alter von 67 Jahren der auch in weiten Fachkreisen bekannte und geschätzte Ornithologe Victor Fatio gestorben. Nicht weniger als 35 Jahre lang arbeitete Fatio, der in angenehmen Vermögensverhältnissen ganz als Privatgelehrter lebte, an seinem Hauptwerk, der „Faune des Vertébrés de la Suisse", dessen letzter Band vor ungefähr einem Jahre erschienen ist.

Schaffhausen. In einem Anfalle von Schwermuth warf die Frau des hiesigen Taglöhners Waldvogel ihre drei Kinder unweit Büsingen in den Rhein und sprang dann selbst nach. Alle vier sind ertrunken.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Mundkoch des regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein und ehemalige Küchenchef des Prinzen Emil Fürstenberg, Wilhelm Illing, beging kürzlich sein 50jähriges Berufsjubiläum. — Letztens hat sich der 31jährige Friseurgehilfe Georg Merle im Flur des Hauses Marc Aurelstraße No. 8 erschossen. Sein Selbstmord hat einen tragischen Hintergrund. Im Hause, in dem sich Merle tödtete, wohnt seine Braut, ein Stubenmädchen. Merle hatte schon vereinbart, daß er demnächst heirathen sollte, doch es stiegen ihm Bedenken auf, ob er auch wirklich imstande wäre, eine Familie zu erhalten. Die Furcht, daß ihm das nicht gelingen könnte, war so groß, daß er lieber zu sterben beschloß. Unlängst suchte er seine Braut auf und begleitete sie bis nach Hause. Auf dem Wege verlangte er, sie solle mit ihm gemeinsam sterben. Sie weigert sich, mit ihm in den Tod zu gehen, und als er das Haus verließ, tödtete er sich im Flur. Merle hinterließ mehrere Abschiedsbriefe.

Luxemburg.

Luxemburg. Das in der Aldringerstraße gelegene Wohn- und Geschäftshaus des Unternehmers Herrn Josef Mathieu ging durch öffentliche Versteigerung wieder in den Besitz des Versteiglassers über zum Preise für 46,000 Fr. nebst Aufgeld.

Diekirch. Kürzlich kam in Moestroff die neunjährige Tochter der dort wohnenden Wittwe Freier auf schauderhafte Art um's Leben.

— **In Wien fand kürzlich** ein Wettbewerb um die Weltmeisterschaft im Schreibmaschinenschreiben statt. Als Siegerin ging Fräulein Emma Weiß hervor, die in allen drei Wettschreiben sich als die Schnellste erwies. In einer Minute berührte dieses Muster einer Maschinnschreiberin 755 Tasten, und in drei Minuten schrieb sie 300 Worte. Bei der Uebertragung vom Stenogramm schrieb sie in fünf Minuten 180 Worte, in denen sich nur sechs Fehler befanden, nach Vorsprechen in die Maschine schrieb sie in dieser Zeit 272 Worte, machte allerdings dabei 89 Fehler.

— **Ein 12jähriger Junge,** Sohn ehrsamer Bürgersleute, meldete sich kürzlich beim Polizeiamt in Berlin und erbat die Hilfe der Behörden, um seine Eltern auffinden zu können. Er erzählte hierbei eine rührende Geschichte, die ganz an das Schicksal des seligen Mignon erinnert. Geboren sei er in einem Schloß, eines Tages aber hätten ihn Zigeuner entführt und auf Jahrmärkten als Akrobaten und Hanswurst herumgeschleppt. Nun sei er müd des Wanderns und wolle alles aufbieten, um in sein Vaterhaus zurückzukehren. Die Polizei unterstützte den kleinen Burschen wacker bei seinem Plan und fand heraus, daß er ein abenteuerlustiger Ausreißer sei, der sich die Mignonfabel erdichtet hatte, um den Polizeibehörden als interessanter Fall zu erscheinen.

— **Ueber einen grauenhaften** Selbstmord, den eine in den 50er Jahren stehende Frau verübte, die an einer unheilvollen Krankheit litt, wird aus Kreuzthal berichtet: Sie tränkte ihre Kleider mit Erdöl, zündete sie an, nachdem sie sich vorher im Waschkeller eingeschlossen hatte. Als die Hausbewohner auf das Feuer aufmerksam wurden, fand man die vollständig verkohlte Leiche der Unglücklichen auf dem Boden liegen. — Etwas weniger umständlich verfuhr ein Soldat. Der Musketier Ege vom Infanterie-Regiment No. 140 in Hohensalza riß aus und versteckte sich in einer Scheune bei Königsbrunn. Als er sich verfolgt sah, steckte er die Scheune in Brand und verbrannte. Nur der verkohlte Rumpf und das Seitengewehr wurden gefunden.

— **Von einem ergötzlichen** Diebesgeschichtchen wird aus Breitenbach im Elsaß berichtet. Ein Landwirth hörte in der Küche ein verdächtiges Geräusch, von dem er anfänglich glaubte, daß es von der Katze herrühre. Als er aber das Klirren von Fensterscheiben hörte, stand er auf und bemerkte einen Dieb, der gerade an der Arbeit war. Er schlug Lärm, und im Nu waren zwei Nachbarn dabei, um die Verfolgung des fliehenden Schelmes aufzunehmen. In sausendem Galopp ging es über Stock und Stein, worauf sich der Flüchtling auf die Straße begab und die Richtung nach Münster einschlug. Die drei Helden waren ihm immer dicht auf den Fersen und verursachten ihm große Athembeschwerden. Endlich in Münster machte der Ausreißer in der Nähe eines Gartens Halt und ergab sich ruhig in sein Schicksal. Doch nun fiel auch den drei herzhaften Verfolgern das Herz in die Hosen. Einer schickte den andern vor, um den Dieb festzunehmen. Doch alle drei hatten gleich gewaltigen Respekt vor Revolver und Dolch, so daß sie sich begnügten, den Dieb zu beobachten. Endlich begaben sich alle drei (denn keiner wollte allein auf Posten bleiben) zur Stadtpolizeiwache. Als diese aber herankam, war der Einbrecher längst unerkannt über alle Berge.

— **Einem bestialischen** Morde zum Opfer gefallen ist in Lindau am Bodensee die siebenjährige Tochter Erna des dortigen Kaufmannes Max Spiegel. Das unglückliche Kind wurde mit durchschnittener Kehle im Aborte der Wartehalle am Seehafen als Leiche aufgefunden; der Kopf war gewaltsam in die Aborthöffnung hineingezwängt. Der Unterleib war bis zum Brustbein aufgeschlitzt, ohne daß die Eingeweide, die aus der Brusthöhle hervordrangen, im geringsten verletzt wurden. Man vermuthet, daß eine kundige Hand die Blutthat ausgeführt hat. Neben dem Strohhut des Opfers lag die sorgfältig herausgeschnittene Milz. Die Ermordete hatte sich nach Schluß des Schulunterrichts mit ihrem Puppenwagen an den Seehafen begeben; der Wagen wurde später in den Anlagen bei der Wartehalle gefunden. Das Verbrechen muß wohl kurz vor der Entdeckung verübt worden sein; denn beim Auffinden fühlte der Leichnam sich noch ganz warm an. Die Obduktion wird ergeben, ob, wie allgemein angenommen wird, ein Lustmord vorliegt. Der Thäter konnte bisher nicht ermittelt werden, doch vermuthet man, daß es ein entlassener Wasserwerkarbeiter ist, der am Tage zuvor kleine Mädchen auf der Römerschanze an sich zu locken versucht hat. Nach einer amtlichen Mittheilung kommt dagegen als Thäter ein etwa 36—40jähriger Mann in Betracht, der nicht den Eindruck eines ärmlichen Menschen machte und daher auch nicht dem Arbeiterstande anzugehören schien.